

## Uniklinik RWTH Aachen als urologisches Ausbildungszentrum zertifiziert

Aachen, 24.07.2017 - Die Klinik für Urologie der Uniklinik RWTH Aachen wurde durch das European Board of Urology (EBU) als Trainingszentrum für die Ausbildung zum europäischen Facharzt für Urologie zertifiziert. Die ärztliche Facharztausbildung wird inzwischen in vielen Bereichen europaweit standardisiert, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu garantieren. „Der europäische Facharzt ersetzt schon heute in einigen Ländern den nationalen Facharztstitel“ sagt Klinikdirektor Prof. Dr. med. Thomas-Alexander Vögeli. Die Ausbildung folgt einem standardisierten Programm, wobei der Schwerpunkt auf die interdisziplinäre Ausrichtung des Trainings gelegt wird. Um als Zentrum anerkannt zu werden, wurden die Qualität der Ausbildung, die strukturellen Abläufe sowie die Infrastruktur der Klinik für Urologie begutachtet.

### Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

### Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegekräften und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.